

Swenja Wütscher: Sinus-Jugendstudie 2024: Jugendliche besorgt, aber zukunftsoptimistisch

Jugendliche in Deutschland sind stark von globalen Krisen wie Kriegen, Energieknappheit, Inflation und Klimawandel betroffen, dennoch bleibt ihr Zukunftsoptimismus erhalten. So ein Ergebnis der SINUS-Jugendstudie 2024. Trotz ihrer Besorgnis entwickeln viele Jugendliche Copingstrategien und fühlen sich in ihrem Alltag zufrieden, da ihre Grundbedürfnisse gedeckt und sie sozial gut eingebunden sind.

Die Sehnsucht nach einer bürgerlichen Normalbiografie mit festen Partnerschaften, Familie und beruflichem Erfolg ist weiter ein starkes Leitmotiv. Werte wie Zugehörigkeit, Halt und Geborgenheit sowie Nachhaltigkeit sind für viele Jugendliche wichtig. Auch die Akzeptanz von Diversität und Gender-Gerechtigkeit wächst, viele Jugendliche akzeptieren non-binäre Geschlechtsdefinitionen und sind sich der fortdauernden Geschlechterstereotype bewusst.

Diskriminierung wird als alltägliches Problem wahrgenommen, besonders in Schulen. Viele Jugendliche haben Diskriminierung selbst erlebt oder in ihrem Umfeld beobachtet und kritisieren die soziale Ungleichheit sowie die Benachteiligung migrantischer Familien im Bildungssystem.

Das politische Interesse Jugendlicher bleibt begrenzt. Während Themen wie Klimakrise und Diskriminierung wichtig sind, fühlen sich viele von politischen Prozessen nicht ausreichend repräsentiert. Trotzdem befürworten die meisten Jugendlichen das Wahlrecht ab 16 Jahren, auch wenn sie sich nicht immer ausreichend darauf vorbereitet fühlen.

Soziale Medien sind die wichtigste Informationsquelle, trotz der Gefahr von Desinformation. Viele Jugendliche sind sich der negativen Auswirkungen des Social-Media-Konsums bewusst und versuchen, ihn zu regulieren. Sport spielt eine wichtige Rolle in ihrem Leben und dient als Mittel gegen Alltagsstress. Viele berichten von einem guten Gefühl während und nach dem Sport und schätzen Sportstätten als wichtige Orte der Begegnung.

Die Studie wurde vom SINUS-Institut im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung und weiteren Partner*innen durchgeführt und umfasst 72 qualitative Fallstudien mit 14- bis 17-Jährigen in ganz Deutschland. Sie bietet alle vier Jahre wertvolle Einblicke in die soziokulturelle Verfassung der jungen Generation.

<https://bpb.de/11133>